

Tipps für  
Lehrer & Kursleiter

# Musik

Ein Themenheft  
für junge Erwachsene  
und Bildungsanbieter



„Musik“ – David Möllmann

Bundesverband Alphabetisierung  
und Grundbildung e.V.

Projekt „Chancen erarbeiten – a³“

Andreas Brinkmann und Katja Erzkamp (Hrsg.)

Berliner Platz 8-10  
48143 Münster

 +49 (0)2 51.49 09 96 41

 +49 (0)2 51.49 09 96 44

 brinkmann@chancen-erarbeiten.de und  
tjettmers@chancen-erarbeiten.de

 www.chancen-erarbeiten.de

Gestaltung & Layout: Barbara Knaup

Lektorat: Maike Bücker

Münster, September 2010

Informationen zum Haftungsausschluss



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**iCHANCE**

**CHANCEN**  
erarbeiten

 **alphabund**  
Forschung zur  
Alphabetisierung & Grundbildung

**David Möllmann** ist examinierter Krankenpfleger und Diplom-Sozialpädagoge. Sein beruflicher Interessenschwerpunkt ist die Bildungs- und Kulturarbeit. Im Rahmen seines Studiums hat er sein Praxissemester im Jugendinformations- und -bildungszentrum in Münster absolviert und dort in der Initiative muensterbandnetz.de<sup>5</sup> ein Projekt zur Vernetzung von Jugendkultureinrichtungen, Kulturvereinen und freien Initiativen initiiert. Er leistet seitdem kulturellen Freiwilligendienst bei muensterbandnetz.de und in der Konzertgruppe des Gleis 22 in Münster.

Neben seinem Studium arbeitet er als Dozent im Projektbereich der VHS Münster. Zudem ist er als Tutor an der Katholischen Hochschule Münster tätig. Dort leitet er im Fach Kulturpädagogik das Seminar „Musik und Jugendkultur“.

Musik spielt für ihn eine sehr große Rolle. Er spielt Gitarre und ist seit Jahren leidenschaftlicher Plottensammler. Zudem ist er gelegentlich als DJ und Veranstaltungstechniker tätig.

<sup>5</sup> [www.muensterbandnetz.de](http://www.muensterbandnetz.de)

**Bernd Hülsmann** (\*1978) studierte von 2004–2009 Design mit den Schwerpunkten Grafik und Typografie an der Fachhochschule Münster.

Im Rahmen seiner Diplomarbeit entwickelte er 2009 die Schrift SemikolonPlus.

Diese zeichnet sich durch reduzierte und eindeutige Buchstabenformen für leichteres Lesen aus.

Erwachsenengerecht gestaltet zielt SemikolonPlus darauf ab, das Verwechslungsrisiko ähnlicher Zeichen zu minimieren und leistet so einen Beitrag, Leseanfänger<sup>1</sup> in der Erwachsenenbildung zu motivieren und das Lernen zu fördern.

Das vorliegende Themenheft wird mit dieser Schriftart veröffentlicht.

Weitere Informationen unter [typo.signic.de](http://typo.signic.de)

<sup>1</sup>Im Folgenden wird die männliche Schreibweise verwendet. Mit dieser sind Männer und Frauen gleichermaßen gemeint und angesprochen.

**muensterbandnetz.de**<sup>2</sup> ist im Jahr 2002 als Internetplattform für Bands und Musiker aus der Region Münster entwickelt worden und ist als freie Initiative eng mit dem Jugendinformations- und -bildungszentrum (JIB)<sup>3</sup> der Stadt Münster und dem Gleis 22<sup>4</sup> verbunden.

muensterbandnetz.de ist genreübergreifend und nichtkommerziell. Die Hauptaufgabe der Initiative ist die Förderung der lokalen und regionalen Musikszene.

Neben Präsentationsmöglichkeiten für Bands bietet muensterbandnetz.de viel Service für Musiker und Musikinteressierte. Es gibt einen monatlich erscheinenden Podcast, eine Konzertreihe für junge Bands, thematische Workshops und eine Bandvermittlung.

Darüber hinaus besteht eine rege Zusammenarbeit mit anderen Kulturförderern aus der Region. muensterbandnetz.de versteht sich zudem als Interessenvertretung für jugendkulturpolitische Belange.

<sup>2</sup>[www.muensterbandnetz.de](http://www.muensterbandnetz.de)

<sup>3</sup>[www.muenster.de/stadt/jib/](http://www.muenster.de/stadt/jib/)

<sup>4</sup>[www.gleis22.de](http://www.gleis22.de)



**Andreas Brinkmann** ist Diplom-Pädagoge und Leiter des Projekts „ $\alpha^3$ “. Er hat mehrjährige Erfahrungen in der Benachteiligten-Förderung in den ausbildungsbegleitenden Hilfen. Nach sechsjähriger pädagogischer Tätigkeit in der Jugendarbeit hat er zwei Jahre in der Jugendberufshilfe gearbeitet. Beim Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung hat er von August 2005 bis Dezember 2007 als Mitarbeiter im Projekt „F.A.N. - Fußball. Alphabetisierung. Netzwerk.“ Informations- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Seit 2008 entwickelt und erprobt er zusammen mit seinem Team von „Chancen erarbeiten- $\alpha^3$ “ arbeits- und lebensweltorientierte Lehr- und Lernmaterialien und Lehrkonzepte für Jugendliche und junge Erwachsene. Er gibt Multiplikatorenenschulungen zu den Materialien und zu einfacher Sprache und verbreitet die erarbeiteten Ergebnisse.



**Katja Erzkamp** ist Diplom-Pädagogin und war bis August 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „ $\alpha^3$ “. Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Alphabetisierung von Jugendlichen und Erwachsenen verschiedener Niveau-Stufen und hat sich in ihrem Studium mit dem Thema „Qualitätssicherung und -steigerung in der Alphabetisierung durch Professionalisierung der Kursleitenden“ auseinandergesetzt. Sie leitete ferner Vorkurse für den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 und hat Erfahrung als Kursleiterin in der Berufsorientierung sowie in der politischen Bildungsarbeit. Im Projekt „ $\alpha^3$ “ entwickelte sie unter Berücksichtigung von gewonnenen Recherche-Erkenntnissen Materialien für die Bildungsarbeit mit lese- und schreibungeübten Jugendlichen und erarbeitete didaktische wie methodische Modelle. Sie initiierte und moderierte Netzwerke zum Thema und leitete zudem Seminare und Workshops für Lehrende zur themenbezogenen Alphabetisierung.

# Inhalt

1. Vorwort [⊕ S.12](#)

2. Aufbau des Themenheftes [⊕ S.14](#)

2.1 Einleitung [⊕ S.14](#)

2.2 Allgemeine pädagogische Anregungen zum Thema Musik [⊕ S.17](#)

2.3 Aufbau der Themenhefte [⊕ S.19](#)

2.4 Die verschiedenen Aufgabentypen [⊕ S.20](#)

2.5 Projektideen [⊕ S.23](#)

2.6 Hinweise zur Nutzung des Themenheftes [⊕ S.24](#)

2.7 Einsatzmöglichkeiten [⊕ S.25](#)

2.8 Inhaltliche Gliederung des Themenheftes [⊕ S.26](#)

3. Links und Verweise [⊕ S.42](#)

3.1 Links [⊕ S.44](#)

3.1.1 Grundsätzliche Informationen [⊕ S.44](#)

3.1.2 Musik und Medien [⊕ S.44](#)

3.1.3 Jugend- und Musikszene [⊕ S.46](#)

3.1.4 Musik und Gesetz [⊕ S.46](#)

3.1.5 Musikberufe, Ehrenamt und FSJ [⊕ S.47](#)

3.1.6 Angebote für Musiker [⊕ S.48](#)

3.1.7 Projekte, Workshops und Multiplikatoren-Angebote [⊕ S.49](#)

3.2 Literatur [⊕ S.52](#)

4. Anhang:  
Arbeitsblätter [⊕ S.58](#)

## Liebe Leserinnen und Leser<sup>1</sup>,

wir freuen uns, Ihnen diese Lehrerhandreichung zum Themenheft „Musik“ zur Verfügung zu stellen.

Das Themenheft ist für den Einsatz in Kursen, Klassen, Maßnahmen, Seminaren und Workshops konzipiert, die von Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Schulen, Jugendverbänden und Jugendgruppen für die Zielgruppe bildungsbenachteiligter junger Erwachsene angeboten werden.

Für viele junge Menschen ist Musik besonders wichtig. Wir möchten mit diesem Heft an den Interessen ansetzen und Ideen und Anregungen für die Unterrichtspraxis geben. Zudem liefern wir Hintergrundinformationen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema „Musik“.

Diese Lehrerhandreichung bietet Ihnen Informationen, Vorschläge für Aufgabenstellungen und methodische Anregungen.

Für weiterführende Informationen finden Sie in Kapitel 5 eine kommentierte Linkssammlung sowie Literatur-Empfehlungen, u.a. zu diesen Bereichen:

- » Musik, Medien und Informationsportale
- » Jugend- und Musikszenen
- » Rechtliche Aspekte
- » Tätigkeitsfelder im Bereich Musik und Angebote für Musiker

Darüber hinaus haben wir Links zu Multiplikatoren- und Workshop-Angeboten zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Arbeit mit dem Themenheft und hoffen, dass Ihnen diese Lehrerhandreichung hilfreich ist. Wir freuen uns auf Ihre Anmerkungen, Rückmeldungen, Kritikpunkte und Ergänzungsvorschläge, die Sie uns über die Rückmeldebögen zusenden können. Sie finden sie [hier](#). Ihre Rückmeldungen berücksichtigen wir gerne für die weitere Überarbeitung und Aktualisierung.

Zum Schülerheft „Musik“ gelangen Sie [hier](#).

Ihr Team von „Chancen erarbeiten – a<sup>3</sup>“ und iChance  
Andreas Brinkmann, Tim Tjettmers, Kerstin Schnepper,  
Timm Helten und Jan-Peter Kalisch

<sup>1</sup>In der Handreichung sowie im Themenheft haben wir uns bemüht, geschlechtsneutrale Formen der Ansprache zu wählen. Wenn dies nicht möglich oder dem Leseverständnis abträglich war, wurde aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eingesetzt. Wir bitten alle Pädagoginnen und Lernerinnen, sich gleichermaßen angesprochen zu fühlen.

<sup>2</sup> [http://www.chancen-erarbeiten.de/fileadmin/webdata/Chancen\\_Brinkmann/Lehrerfragebogen.doc](http://www.chancen-erarbeiten.de/fileadmin/webdata/Chancen_Brinkmann/Lehrerfragebogen.doc)

<sup>3</sup> Link zu Download Themenheft Musik

### 2.1 Einleitung:

Musik – Aufgestiegen zum Soundtrack unseres Lebens oder verkommen zum Hintergrundgeräusch unseres Alltags?

Musik begleitet uns fast überall – im Auto, beim Einkaufen, in der Kneipe, im Fernsehen, in Filmen, auf Festen, zu Hause, unterwegs. Wir suchen Orte auf, um Musik zu hören. Wir gehen auf Konzerte und besuchen Diskotheken. Viele Menschen erlernen ein Instrument und machen selbst Musik. Gerade durch die sich ständig verbessernde Technik ist das heute so preiswert und einfach wie nie zuvor. Mittlerweile kann der Heim-PC ein ganzes Orchester ersetzen.

Musik-Hören und -Spielen ist schon lange kein Privileg mehr. Musik ist stark in unserer Kultur verankert – sie ist Alltagkul- tur. Sie ist auch politisch – nicht nur als Sprachrohr benachteiligter Menschen, sondern auch als eine Form kultureller Parti- zipation.

Heute existieren hunderte verschiedene Musikrichtungen. Je- des Genre teilt sich wiederum in viele Subgenres. Musikrich- tungen werden miteinander vermischt und werden zu neuen Musikrichtungen. So entstehen fast wöchentlich neue Musik- richtungen.

Fast jeder kann sich an dem pluralen Musikangebot zwischen Popkultur und Subkulturen bedienen. Man kann sich vom Mainstream berieseln lassen oder sich tief in die Welt des Undergrounds begeben. Man kann Musik in der Masse von hun- derttausend Festivalbesuchern erleben oder sich mit seinen Kopfhörern in seine eigene Welt zurückziehen. Somit kann

Musik Menschen verbinden – aber sie kann Menschen auch scharf voneinander abgrenzen.

Musik kann etwas sehr Persönliches oder etwas absolut Öf- fentliches sein, aber sie ist nahezu allgegenwärtig und fast überall verfügbar. Gerade das Internet hat in den letzten Jah- ren für gewaltige Veränderungen in der Musikwelt gesorgt. Für die einen ist es die große Chance für mehr kulturelle Unab- hängigkeit und Teilhabe, für die anderen öffnet es der Selbst- bedienungsmentalität Tür und Tor: „Do It Yourself“ (D.I.Y) ver- sus illegale Downloads.

Musik ist in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr in den Fokus der Wirtschaft geraten. Mit Musik lässt sich, trotz Inter- net, immer noch viel Geld verdienen. Dabei versucht die Mu- sikindustrie, Musik als Teil eines Gesamtpaketes zu verkau- fen. Mit hohem Aufwand werden Stars erschaffen, mit denen möglichst viel Geld verdient werden soll. Lange geht es dabei schon nicht mehr nur um Musik – sie ist oft nur noch schmückendes Beiwerk. So verkommen Künstler zur Werbefigur und Musikhörer zum Konsumenten.

Gleichzeitig wird mit tatkräftiger Unterstützung der Massen- medien bei vielen Menschen die Sehnsucht geweckt, selbst ein Star zu werden. Beispielsweise stellen sich viele Jugendliche, beeinflusst durch Casting-Shows Fragen, wie:

Ist das Leben nur schön, wenn ich berühmt bin?  
Ist das „normale Leben“ langweilig?  
Besteht das Leben nur aus Konkurrenz?

Habe ich nur Erfolg, wenn ich dem aktuellen Schönheitsideal entspreche?

Muss ich dem gezeigten Frauen- oder Männerbild entsprechen?

Sicher – Gesellschaften verändern sich. Und mit ihnen auch die Musik und das Verhältnis der Menschen zur Musik. Es geht nicht darum, scheinbar „wahre Musik“ von der „Ware Musik“ zu unterscheiden. Dieses führt schnell in die Nähe der zu Recht kritisierten Unterteilung von Musik in „Unterhaltungsmusik“ und „Ernsthafte Musik“. Musik darf uns unterhalten, Musik darf uns ablenken und uns in eine „andere Welt“ führen. Aber vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Kommerzialisierung darf auch kritisch hinterfragt werden: Welche Bilder werden uns da vermittelt? Muss man in der Rolle des Konsumenten bleiben?

Musik kann viel mehr sein als „Konsum“. Musik (oder Kunst allgemein) bietet die Möglichkeit, sich auszudrücken. Musik kann dazu animieren, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen. Das Themenheft versucht, einen Einblick in das sehr komplexe und umfangreiche Thema Musik zu geben. Es hat dabei nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, versucht aber, möglichst viele Facetten der Musik zu beleuchten. Und es versucht auch, zum Probieren und Hinterfragen zu animieren.

## 2.2 Allgemeine pädagogische Anregungen zum Thema Musik

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema „Musik“ werden Sie vielleicht erleben, dass viele Jugendliche sich gar nicht auf einen favorisierten Musikstil festlegen, sondern sich hier und da „bedienen“. Gerade das Internet macht das vielfältige Angebot an Informationen, Musikstilen und -richtungen fast überall, immer und für jeden verfügbar. So können regelrechte „Patchwork-Musikgeschmäcker“ entstehen.

Aus pädagogischer Sicht ist eine Wertung dessen kritisch zu betrachten. Musik sollte in diesem Zusammenhang nicht als ästhetischer Gegenstand gesehen werden. Denn für ihre Hörer ergeben sich viele Identifikationspunkte, die weit über das reine Rezipieren hinausgehen.

Die Musikvorlieben eines Menschen (und gerade die eines Jugendlichen) haben immer einen Lebensweltbezug und sind daher subjektiv und sehr persönlich. Menschen nutzen unter anderem Musik, um sich zu orientieren und sich gesellschaftlich zu verorten. Sie identifizieren sich mit Musik, fühlen sich dadurch zugehörig oder grenzen sich ab. Entwicklungsaufgaben wie das Erlangen von Autonomie, Lebensstilorientierung, Identitätsentwicklung und Peergruppenintegration werden unter anderem mit Hilfe von Musik und Medien gelöst<sup>2</sup>.

Weil Musik immer wieder instrumentalisiert wird, sollte sie im Hinblick auf damit transportierte Inhalte kritisch hinterfragt werden. Insbesondere die Haltung der Musiker oder bestimmter Musikszenen in Bezug auf Rassismus, Sexismus, Gewaltverherr-

<sup>2</sup> Vgl. T. Hartogh / H.H. Wickel: „Musik und Musikalität“; sowie: R. Müller: „Musiksoziologische Grundlagen“, beide in: T. Hartogh / H.H. Wickel (2004): „Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit“, Juventa

lichung oder die Glorifizierung von Drogenkonsum sollten in der Auseinandersetzung mit Musik aufgegriffen werden.

Musik ist somit ein ebenso spannendes wie sensibles Thema für den Unterricht. Dadurch ergeben sich folgende generelle Empfehlungen bzw. Fragestellungen für die Bearbeitung dieses Themenheftes:

- » Überprüfen Sie Ihre eigene Haltung. Wie sieht Ihre eigene musikalische Sozialisation aus? Welche musikalischen Vorlieben hatten Sie als Jugendlicher und welche haben Sie heute? Welche Bedeutung hatte Musik früher für Sie – und heute? Haben Sie Erfahrungen mit Jugendszenen? Kennen Sie aktuelle Trends? Wie stehen Sie dazu?
- » Begegnen Sie den musikalischen Vorlieben der Lernenden interessiert, wertschätzend und vorurteilsfrei.
- » Was drückt die Musik aus? Was vermitteln die Texte? Wo besteht ein Zusammenhang zur Lebenswelt der Lernenden?
- » Hinterfragen Sie vielleicht auch: Welche Rollenbilder werden vermittelt? Welches Menschenbild wird dargestellt? Welche Einstellung hat ein Musiker zu bestimmten Themen?
- » Viele Jugendliche nutzen Musik, um sich von Erwachsenen abzugrenzen. Respektieren Sie diese Grenzen!
- » Jugendliche haben ein Gespür dafür, wenn Erwachsene sich anbiedern und versuchen, „jugendstilgemäß“ einen Zugang zu Jugendlichen zu bekommen.

Viele Aufgaben in diesem Themenheft fragen nach der Meinung und sollen zu Diskussionen anregen. Daher können unter den Lernenden manchmal Konflikte entstehen. Besonders dann, wenn verschiedene Musikgeschmäcker aufeinander treffen. Viele Jugendszenen neigen dazu, andere Szenen und besonders

den „Mainstream“ abwertend zu betrachten. Andersherum werden Anhänger einer Szene von vielen „Normalos“ mit Skepsis betrachtet. Ermutigen Sie die Lernenden, Interesse für „andere Musik“ zu zeigen. Machen Sie deutlich, dass Musik etwas sehr Persönliches ist.

## 2.3 Aufbau der Themenhefte

Die einzelnen Kapitel der Themenhefte sind so konzipiert, dass sie auch ohne den Sinnzusammenhang des Gesamttextes gelesen und verstanden werden können. Je nach Interesse der Lernenden kann somit an beliebiger Stelle eingesetzt werden. Es können auch Kapitel übersprungen werden.

Die Kapitel sind stets gleich aufgebaut:

- » Zunächst führt ein Informationstext ins Thema ein. Dieser Text sollte vor Bearbeitung des restlichen Kapitels gelesen werden, denn er bildet die Grundlage für weitere Recherchen sowie die Wortschatz- und Satzbauübungen.
- » Es folgt ein kleiner Textverständnistest. Vielen Teilnehmenden hilft dies, die wichtigen Informationen aus dem Text besser aufzunehmen und zu reflektieren.
- » Im nächsten Schritt werden die Lernenden angeregt, sich weiter zu informieren. Hier gibt es viele Verweise auf Internetseiten, die hilfreiche weiterführende Informationen zum Thema bieten.
- » Am Ende jedes Kapitels folgen die Übungen.

## 2.4 Die verschiedenen Aufgabentypen

Zu jedem Kapitel, häufig auch zu den Unterkapiteln des Themenheftes, finden Sie Aufgaben, die in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt sind. Maßstäbe für die Zuordnung zu den Schwierigkeitsstufen sind insbesondere die unterschiedlichen Anforderungen in Bezug auf die Lesevermögen der Lernenden<sup>3</sup> sowie der voraussichtliche Arbeits- und Zeitaufwand bei der Bearbeitung.

Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie möglichst ein ausgewogenes Verhältnis aus Wissensüberprüfung, Schreibaufgaben, Diskussionsvorschlägen und handlungsmotivierenden Ideen darstellen.

Die Bearbeitungsdauer hängt vom jeweiligen Kenntnisstand, Wortschatz und Lesevermögen der Lernenden ab, so dass wir auf eine Einschätzung bezüglich der Bearbeitungsdauer bewusst verzichten.



**Ein-Punkt-Aufgaben:** Sie erfordern die Wiedergabe des Gelesenen oder das Berichten von eigenen Erfahrungen und Vorwissen.



**Zwei-Punkt-Aufgaben:** Sie erfordern ein etwas höheres Maß an Reflexion. Die Lernenden werden hier aufgefordert, über das Erlernte nachzudenken und Stellung zu beziehen.

<sup>3</sup> Das Themenheft ist ab der Lernniveaustufe 2 geeignet. Sehen Sie hierzu auch: „Orientierungsrahmen Alphabetisierung und Grundbildung“: [www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads\\_Sonstiges/Orientierungsrahmen-gesamt\\_dv.pdf](http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Sonstiges/Orientierungsrahmen-gesamt_dv.pdf). Die Erläuterung der genannten Lernniveaustufe erfolgt dort ab Seite 12.



**Drei-Punkt-Aufgaben:** Aufgaben mit drei Punkten erfordern einen höheren Aufwand an Zeit, Reflexion und Arbeitsaufwand und fordern die Lernenden zu aktivem Handeln auf.



**Kenntnisstandfragen:** Zu Beginn jedes Kapitels steht meist eine Frage, mit der der Kenntnisstand der Gruppe ermittelt werden kann. Nach der Bearbeitung des Kapitels ist es sinnvoll, nochmals auf diese Frage zurückzukommen. Sie können dann gemeinsam mit den Lernenden deren Aussagen zu Beginn des Kapitels und nach der Bearbeitung vergleichen. So können Lernerfolg und Meinungsbildung für die Lernenden sichtbar gemacht werden.

In den **Suchselen** sind Wörter aus dem vorhergehenden Text versteckt oder Wörter, die mit der Thematik zu tun haben. Die Suchsel sind auch zur Vertiefung der Hauptwortarten (Nomen, Verben) geeignet und um einfache Satzkonstruktionen zu bilden.

Im **Schwedenrätsel** stehen die Buchstaben der Wörter, die gefunden werden sollen, in Klammern hinter dem Suchbegriff.

In den **Wortschlangen** sind die zu findenden Wörter vorgegeben. Zusätzlich können Sie weiterführende Aufgabe einsetzen, die dazu anregen sollen, Begriffe zu definieren bzw. mit eigenen Worten zu erklären.

Die Suchsel und Wortschlangen sind mit einem Punkt bewertet. Sie können den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben erhöhen, indem Sie die vorgegebenen Wörter abdecken (lassen).

Dem Themenheft ist ein **Quiz** für die Lernenden beigefügt. Im Stil der Quizshow „Wer wird Millionär?“ kann hier das hinzugewonnene Wissen anhand von Fragen mit drei Antwortmöglichkeiten überprüft und spielerisch verfestigt werden.

Im Sinne der Förderung der Schriftsprachkompetenz dienen die vorliegenden Aufgaben als Lese- und Schreibanreiz sowie als Übung zum themenbezogenen Wortschatz. Aufbauend auf selbstgeschriebenen Texten der Lernenden können Sie Übungen zur Orthographie und Grammatik anschließen. Diese sind jedoch nicht in den vorliegen Materialien enthalten, da die unterschiedlich ausgeprägten Schriftsprachkompetenzen der Lernenden eine individuelle Aufgabenstellung erfordern, die Sie zielgenauer selbst entwickeln können.

In Kapitel 2.2 „Das Ohr – Sinn für Musik“ verweisen wir auf drei Aufgaben, die nicht in den Materialien enthalten sind. Diese finden Sie in der Audiotrix Hörspielwerkstatt. Die Audiotrix Hörspielwerkstatt wurde von der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) und der INITIATIVE HÖREN entwickelt. Sie bietet Ihnen umfangreiches und didaktisch vielseitig einsetzbares Material rund um das Thema Hörspiel. Unter anderem beinhaltet sie Spiele, die die Aufgaben des Kapitels 2.2 ergänzen können. Sie können die Audiotrix Hörspielwerkstatt kostenlos [hier](#) bei der LfM bestellen.<sup>4</sup>

## 2.5 Projektideen

Gerade das Thema Musik bietet sich für Praxisprojekte an. Diese sollten sich nach den Interessen der Lernenden richten. Natürlich ist eine Umsetzung immer auch an die örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten Ihrer Bildungseinrichtung gebunden. Wir geben Ihnen hier einige Anregungen für praktische Herangehensweisen an das Thema „Musik“. Nutzen Sie dazu Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen vor Ort. Viele Einrichtungen streben gemeinsame Medien- und Musikprojekte mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen an. Sie verfügen in der Regel über das nötige technische „Know How“ und über personelle Ressourcen. Am besten informieren Sie sich vor Ort über die Möglichkeiten.

Projektideen:

- » Bandprojekte, Rhythmusgruppe oder Chor
- » Erstellen eines Podcasts oder einer Radiosendung
- » Erstellen eines Fanzines oder Musikmagazins
- » Erstellen eines Internetblogs über Musik
- » Erstellen eines Musiksamplers
- » Besuch von kulturellen Einrichtungen: Radiosender, Tonstudio, Konzert, Proberäume, Jugendzentrum
- » Organisation eines Konzerts
- » Einladen von Gastdozenten: DJ, Musiker, Szene-Anhänger u.a.

<sup>4</sup> Die Audiotrix Hörspielwerkstatt ist für Kinder konzipiert. Unserer Meinung nach eignet sie sich aber auch für den Einsatz in Kursen für lese- und schreibungeübte Jugendliche.

## 2.6 Hinweise zur Nutzung des Themenheftes

Der gesamte Text basiert auf einer Hyperlink-Struktur, die den Lernenden mit unterschiedlichem Lesevermögen und Wortschatz das Textverständnis erleichtern soll. So kann von den **violett** hinterlegten Wörtern direkt in das angehängte Glossar „gesprungen“ werden. Dabei sollte auf die Seitenzahl der Seite, auf der der Hyperlink stand, geachtet werden, da ein umgekehrtes „Zurückspringen“ aus dem Glossar in den Text aus technischen Gründen leider nicht möglich ist.

Anglizismen tauchen beim Thema Musik zwangsläufig auf und lassen sich nicht immer vermeiden. Viele Begriffe sind mittlerweile in die Alltagssprache der Jugendlichen integriert, so dass eine wörtliche Übersetzung „gekünstelt“ wirken würde. Sämtliche Anglizismen werden daher im Text erklärt bzw. mit einem Hinweis auf das Glossar versehen. Von dem [Sprachen-Portal von Pons](#) können sich die Lernenden die Begriffe vorsprechen lassen.

Wenn einzelne Kapitel des Themenheftes in ausgedruckter Form genutzt werden sollen, empfiehlt es sich, die dafür benötigten Abschnitte aus dem Glossar ebenfalls zu kopieren und der Druckversion beizulegen. Am besten stellen Sie in den Druckeinstellungen das Seitenformat auf „Hochformat“ und drucken zunächst eine Probeseite aus, um sicher zu stellen, dass das Format Ihren Vorstellungen entspricht.

Zur besseren Anschaulichkeit wurden in verschiedenen Kapiteln **Internetverweise** ebenfalls als Hyperlinks aufgenommen. Bei der Bearbeitung des Themenheftes in virtueller Version an

einem PC mit Internetzugang ist es so möglich, durch einen Klick auf den Link, der im Text steht, direkt zur angegebenen Seite im Internet zu „springen“. Dort finden sich weiterführende Informationen, Filmbeiträge o.ä. Diese Links sind **violett und unterstrichen** dargestellt. Wenn Sie entsprechende Seiten des Themenheftes für die Lernenden ausdrucken, werden die Hyperlinks noch einmal in vollständiger Version ausgeschrieben als Fußnote beigefügt, so dass man eventuell später noch einmal darauf zurückgreifen kann.

**Quellen und Verweise** sind im Themenheft als Endnoten gekennzeichnet. An den eingefügten Bildern befinden sich jeweils Quelle bzw. Autor und die Lizenzart, die durch eine Nummer gekennzeichnet ist. Die verwendeten Bilder fallen entweder unter die GNU-Lizenz für freie Dokumentationen (Lizenz 1), public domain-Lizenz (Lizenz 2) oder Creative Commons-Lizenz (Lizenz 3).

## 2.7 Einsatzmöglichkeiten

Das Themenheft kann **sowohl online als auch auf dem Papier und entweder als Selbstlernmaterial oder für den Unterricht im Kursverband** genutzt werden.

Sie können, auch anhand der unten folgenden Übersicht, die Kapitel auswählen die Sie für Ihren Unterricht verwenden wollen. Für die Nutzung in Papierform können Sie die entsprechenden Seiten einfach ausdrucken und vervielfältigen. Über die Aufgabenteile im Themenheft hinaus finden Sie einige Arbeitsblätter in dieser Lehrerhandreichung (ab Seite 58)

Das Themenheft ist so konzipiert, dass Sie es am besten im Format A4 quer ausdrucken. Somit haben Sie direkt zwei Seiten nebeneinander auf einer DIN A4-Seite (durch eine Voreinstellung des Layouts). Bei Menschen sehr geringer Lesekompetenz empfiehlt es sich, die einzelnen Seiten auf DIN A4 auszudrucken.

Bei der Online-Nutzung ermöglicht die „active pdf“-Form, die Aufgaben am PC zu bearbeiten und sich diese zur Kontrolle oder zur Archivierung auszudrucken. Das Speichern von Dateien ist in dieser Form leider aus technischen Gründen nicht möglich.

Da viele Videos zur Veranschaulichung eingefügt sind, empfiehlt es sich, für die Arbeit einen PC mit Internetzugang zu nutzen. Auch für die Bearbeitung einiger Aufgaben wird ein Internetzugang benötigt. Da im Kurs nur selten für jeden Lernenden ein Rechner zur Verfügung steht, wird im Kursverband häufig mit ausgedruckten Texten und Aufgaben gearbeitet. Um dennoch die interaktiven Teile des Themenheftes zu nutzen, zum Beispiel um Videos gemeinsam zu schauen, genügt ein internetfähiger Computer samt Beamer.

## 2.8 Inhaltliche Gliederung des Themenheftes

Das Themenheft ist in 14 verschiedene Kapitel aufgeteilt.

Nach einem **Vorwort**, das den Lernenden sowohl Einblick in die Struktur des Heftes gibt als auch auf die Inhalte neugierig machen soll, beschäftigt sich das **erste Kapitel** mit der **Geschichte der Musik** und der **Entstehung von Musikinstrumenten**. Der

historische Einblick ist bewusst kurz gehalten und vermittelt einen kleinen Eindruck, welche Bedeutung Musik in der Vergangenheit hatte und welche Auswirkungen sie auf die gegenwärtige Musikwelt hat.

Im **zweiten Kapitel** werden **Grundlagen zum Thema „Musik“** vermittelt. Wir zeigen zunächst, aus welchen Elementen ein Lied besteht. Vertiefend geht es um die akustische Wahrnehmung. Wir erklären, wie der Mensch Schallereignisse aufnimmt und verarbeitet. Da die beiden ersten Teile des Kapitels sehr theoretisch sind, werden sie von vielen praktischen Übungen flankiert, die besonders an den Hör-Sinn gerichtet sind. Der letzte Teil des Kapitels verdeutlicht, dass beim „Musik hören“ viel mehr passiert als das reine Wahrnehmen von Tönen. Denn Musik ist die „Sprache der Gefühle.“

Das **dritte Kapitel** beschäftigt sich mit dem Thema **„Musik im Alltag“**. Hier wird verdeutlicht, welche Bedeutung Musik haben kann. Zur Veranschaulichung werden hier exemplarisch die drei Musikfans Jan, Kevin und Nina eingeführt. Jede Person steht für eine andere Art der Auseinandersetzung mit Musik.

Der letzte Abschnitt des Kapitels gibt einen ersten kurzen Einblick in das Thema „Musikszene“. Es macht deutlich, dass es sich bei den Mitgliedern einer Musikszene um eine soziale Gruppe handelt.

Verschiedene **Musikszenen und Musikrichtungen** werden im **vierten Kapitel** behandelt. Dieses Kapitel teilt sich in zwei Bereiche auf. Im ersten Teil stellen wir einige Musikszene (im Sinne von Jugendkultur) vor, die momentan eine gewisse Re-

levanz für Jugendliche haben. Es wird deutlich, wie eine Musikszene aufgebaut ist und welchen Einfluss die Musik auf das Leben ihrer Anhänger hat.

Im zweiten Teil des vierten Kapitels stellen wir eine differenziertere Übersicht von Teilbereichen der großen Musikströmungen vor. Wir möchten zeigen, wie facettenreich die Musikwelt momentan ist.

Alle Musikrichtungen führen wir nochmals im **Musik-Glossar** auf. Dort stehen Links zu Internetseiten, auf denen sich viele Musikbeispiele und auch Videos zur jeweiligen Musikrichtung befinden. So kann eine bestimmte Musikrichtung sehr anschaulich dargestellt werden. Ergänzend zu diesem Kapitel können Sie Inhalte aus dem [Themenheft „Lifestyle“](#) verwenden.

Im **fünften Kapitel** geht es um die **Musikproduktion**. Wir veranschaulichen, welchen Weg ein Lied gehen muss, damit es irgendwann mit dem Mp3-Player abgespielt werden kann. Wir erklären, welche Akteure dabei eine Rolle spielen – vom Musiker bis zur Musikindustrie. Das Kapitel vermittelt zudem viele Fachbegriffe aus der Musikproduktion. Außerdem liefert es Hintergrundinformationen und Ansätze zu Kritik. Besonders das Thema „Casting-Shows“ wird – bei allem Unterhaltungswert – kritisch hinterfragt.

Das **sechste Kapitel** beleuchtet die **Rolle des Internets** für die Musik. Im ersten Teil zeigt es auf, welche Möglichkeiten das Internet bietet.

Der zweite Teil befasst sich mit dem Thema „Musik und Gesetz“. Durch die technischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte ist das Vervielfältigen von Musik sehr einfach gewor-

den. Aber schnell bewegt man sich mit einem Klick am Rande der Legalität. Die gesetzliche Lage ist zum Teil sehr unübersichtlich und beinhaltet viele Grauzonen. Hier geben wir dazu einen kleinen Überblick. Zum Schluss geht es kurz um das Thema „Zensur“.

Zweifelsohne ist das Internet nicht mehr aus der Musikwelt wegzudenken. Es stellt eine große Konkurrenz für die anderen Medien dar. Trotzdem geht es im ersten Teil des **siebten Kapitels** um Musik und (die anderen) **Medien**. Wir zeigen, welche Rolle Musik in verschiedenen Medien spielt.

Im zweiten Teil des siebten Kapitels geht es um **Musikveranstaltungen**. Gerade in der Zeit musikalischer Dauerberieselung und häufigem Rückzug in die Welt zwischen den Kopfhörern spielen Musik-Events eine zunehmend größere Rolle. Musik gemeinsam genießen – und das mit möglichst vielen Sinnen.

Das **achte Kapitel** beleuchtet zunächst den **Mythos des Musikstars**. Ein Paradebeispiel für die Höhen und Tiefen im Leben eines Stars ist Michael Jackson. Eine kurze Biografie verdeutlicht die Licht- und Schattenseiten des Ruhms.

Im zweiten Teil tauchen zwei neue, exemplarische Musikfans auf: Lena und Anna. Sie verkörpern den Kult, der um viele Stars betrieben wird und stellen noch mal zwei besondere Arten der Auseinandersetzung mit Musik dar.

Im **neunten Kapitel** geht es um **Musik und Beruf**. Dazu stellen wir einige Berufe im Bereich Musik und Musikproduktion vor. Der Fokus liegt hier auf Ausbildungsberufen. Einige der Berufe benötigen nicht zwingend eine Ausbildung, sondern ein ge-

wisses Maß an Talent und Erfahrung. Im Musikgeschäft gibt es viele Quereinsteiger.

Am Ende des Kapitels zeigen wir noch zwei Möglichkeiten auf, sich einen Überblick über die Tätigkeitsfelder im Bereich Musik zu verschaffen: das Ehrenamt und das Freiwillige Soziale Jahr Kultur.

Das **zehnte Kapitel** richtet seinen Blick auf das „**Musik machen**“. Es macht Vorschläge für die ersten eigenen Schritte zum Musikmachen: Wie kann man ein Instrument lernen? Wo kann man üben? Wer hilft bei Fragen und Problemen? Wo kann man auftreten?

Ergänzend zu den Kapiteln können Statements von Musikern zum Thema Alphabetisierung und Bildung in den Unterricht eingebaut werden. Bei [iCHANCE](#) finden Sie die entsprechenden Videos. Stars dienen vielen Jugendlichen als Identifikationsfigur und haben oft eine Vorbildfunktion. Anhand der Videos können bei Bedarf Unterrichtssequenzen ausgearbeitet werden zu Themen wie „Welche Rolle spielen Lesen und Schreiben in meinem Leben?“ oder „Wie stehe ich zum Thema Bildung?“.

Im **elften Kapitel** sind alle interessanten **Links** für die Lernenden zusammengefasst.

Das **zwölfte Kapitel** beinhaltet ein **Quiz** im Stil von „Wer wird Millionär?“ mit 34 Fragen.

An dieses Kapitel schließen das **Glossar** und das **Musik-Glossar** an.

<sup>13</sup>[www.ichance.de](http://www.ichance.de)

# Musik

Aufbau des Themenheftes

Einleitung ⊕ S. 4

1. Musik von früher bis heute ⊕ S. 10

1.1 Eine kurze Geschichte der Musik ⊕ S. 12

1.2 Musik-Instrumente von der Knochen-Flöte zum Computer ⊕ S. 22

1.2.1 Die ersten Musik-Instrumente ⊕ S. 26

1.2.2 Klassische Musik-Instrumente ⊕ S. 27

1.2.3 Neue Musik-Instrumente ⊕ S. 28

1.2.4 Sind das auch Musik-Instrumente? ⊕ S. 30

2. Der Ton macht die Musik ⊕ S. 40

2.1 Melodie, Rhythmus, Text ⊕ S. 40

2.2 Das Ohr – Sinn für Musik ⊕ S. 58

2.3 Musik und Gefühle ⊕ S. 70

3. Musik im Alltag ⊕ S. 80

3.1 Nichts geht ohne Musik? ⊕ S. 82

3.2 „Ich höre, also bin ich...“  
- Musik und ich ⊕ S. 84

3.2.1 Jan ⊕ S. 85

3.2.2 Kevin ⊕ S. 88

3.2.3 Nina ⊕ S. 96

3.3 Musik-Szene ⊕ S. 108

## 4. Musik in alle Richtungen ⌂S.112

### 4.1 Musik-Szenen/Jugend-Szenen ⌂S.116

4.1.1 Hip-Hop ⌂S.118

4.1.2 Techno und Gabber ⌂S.130

4.1.3 Emo ⌂S.142

4.1.4 Reggae ⌂S.152

4.1.5 Punk ⌂S.162

### 4.2 Weitere Musik-Richtungen ⌂S.176

4.2.1 Pop ⌂S.177

4.2.2 Rock ⌂S.179

4.2.3 R'n'B ⌂S.180

4.2.4 Indie ⌂S.181

4.2.5 Hardcore ⌂S.183

4.2.6 Metal ⌂S.186

4.2.7 Ska ⌂S.188

4.2.8 Schlager ⌂S.189

4.2.9 Rechte Musik ⌂S.190

4.2.10 Musik ohne Ende... ⌂S.191

## 5. Wie entsteht Musik? - Musik-Produktion

### 5.1 Komponieren, Covern und Sampeln ⌂S.202

5.2 Musiker, Bands und Musiker ⌂S.208

5.3 Musik aufnehmen ⌂S.214

5.4 Tonträger – Musik wird dingfest gemacht

⌂S.220

5.5 Musik-Labels ⌂S.226

5.6 Info: Mainstream und Underground ⌂S.230

5.7 Casting-Shows ⌂S.234

## 6. Musik und Internet [⊕ S.250](#)

6.1 Alles online oder was? [⊕ S.252](#)

6.1.1 Online hören [⊕ S.253](#)

6.1.2 Online sehen [⊕ S.262](#)

6.1.3 Online lesen [⊕ S.263](#)

6.1.4 Mach es selbst! Web 2.0 [⊕ S.266](#)

6.2 Musik und Gesetz [⊕ S.270](#)

6.2.1 Sind Downloads legal,  
illegal oder ist das egal? [⊕ S.271](#)

6.2.2 Urheber-Recht [⊕ S.278](#)

6.2.3 Kopier-Recht [⊕ S.284](#)

6.2.4 Radio-Aufnahme [⊕ S.288](#)

6.2.5 Was kann schon  
passieren? [⊕ S.289](#)

6.2.6 Zensur [⊕ S.291](#)

## 7. Musik in der Öffentlichkeit [⊕ S.308](#)

7.1 Musik und Medien [⊕ S.308](#)

7.1.1 Musik im Radio [⊕ S.309](#)

7.1.2 Musik im Fernsehen [⊕ S.316](#)

7.1.3 Musik in Filmen [⊕ S.324](#)

7.1.4 Musik-Magazine [⊕ S.328](#)

7.2 Musik-Veranstaltungen [⊕ S.330](#)

7.2.1 Partys und Diskos [⊕ S.331](#)

7.2.2 Konzerte und Festivals [⊕ S.336](#)

7.2.3 Musicals [⊕ S.344](#)

## 8. Stars und Fans ⏪ S.350

8.1 Stars ⏪ S.351

8.1.1 Das Leben von Michael Jackson ⏪ S.354

8.1.2 Das Leben als Star – Wunsch und Wirklichkeit ⏪ S.364

8.2 Fans ⏪ S.374

8.2.1 Jan, Kevin und Nina ⏪ S.378

8.2.2 Lena und Tokio Hotel ⏪ S.379

8.2.3 Anna und die Stars ⏪ S.382

## 9. Musik-Berufe ⏪ S.392

9.1 Musik als Beruf ⏪ S.394

9.1.1 Sänger ⏪ S.396

9.1.2 Instrumentalist ⏪ S.254

9.1.3 Musik-Produzent ⏪ S.398

9.1.4 Lieder-Macher ⏪ S.399

9.1.5 DJ ⏪ S.400

9.1.6 Roadie ⏪ S.401

9.1.7 Rigger ⏪ S.402

9.1.8 Instrumenten-Bauer ⏪ S.403

9.1.9 Licht-Techniker ⏪ S.404

9.1.10 Ton-Techniker ⏪ S.405

9.1.11 Veranstaltungs-Techniker ⏪ S.406

9.1.12 Noch mehr Musik-Berufe... ⏪ S.407

## 9.2 Freiwilliges Soziales Jahr Kultur ⏪ S.410

## 9.3 Musik als Ehrenamt ⏪ S.414

## 10. Musik selbst machen [⊕ S.424](#)

- 10.1 Ein Instrument lernen [⊕ S.426](#)
- 10.2 Musik mit dem Computer machen [⊕ S.429](#)
- 10.3 Singen [⊕ S.431](#)
- 10.4 Eine Band entsteht [⊕ S.433](#)
- 10.5 Probe-Raum [⊕ S.434](#)
- 10.6 Musik-Instrumente und Technik [⊕ S.436](#)
- 10.7 Musik-Förderung [⊕ S.437](#)
- 10.8 Erste Schritte – Raus aus dem Probe-Raum! [⊕ S.439](#)
- 10.9 Musik-Wettbewerbe [⊕ S.446](#)
- 10.10 Und wie wird man berühmt? [⊕ S.447](#)

## 11. Links [⊕ S.454](#)

## 12. Quiz [⊕ S.458](#)

## 13. Glossar [⊕ S.468](#)

## 14. Musik-Glossar [⊕ S.510](#)

## 15. Quellen [⊕ S.517](#)

### 3 Links und Verweise

Im folgenden Teil finden Sie Links und Verweise zum Thema Musik. Da dieses Thema sehr umfangreich und weit verzweigt ist, beschränken wir uns auf eine Auswahl.

Sollte der Bedarf für weitergehende Informationen zu einem bestimmten Bereich bestehen, finden Sie unter den angegebenen Links und Verweisen Hinweise auf vertiefende Literatur und spezielle Internetangebote.

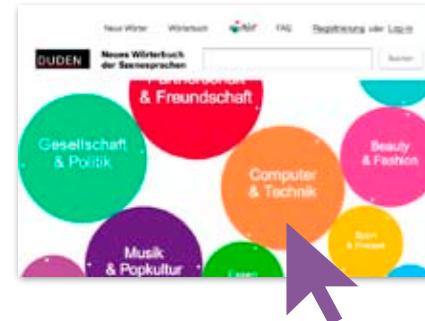
Die Literaturliste beinhaltet hauptsächlich vertiefende Literatur zum Thema Jugendkultur und Musik aus pädagogischer und soziologischer Perspektive.

## 3.1 Links

### 3.1.1 Grundsätzliche Informationen

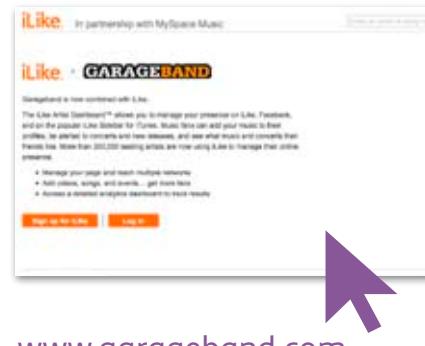


[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)



[www.szenesprachenwiki.de](http://www.szenesprachenwiki.de)

### Kostenlose Musik:



[www.garageband.com](http://www.garageband.com)



[www.jamendo.de](http://www.jamendo.de)

### 3.1.2 Musik und Medien, Musik und Videos



[www.lastfm.de](http://www.lastfm.de)



[www.myspace.com](http://www.myspace.com)



[www.tunefinder.de](http://www.tunefinder.de)



[www.tonspion.de](http://www.tonspion.de)

### Podcast:

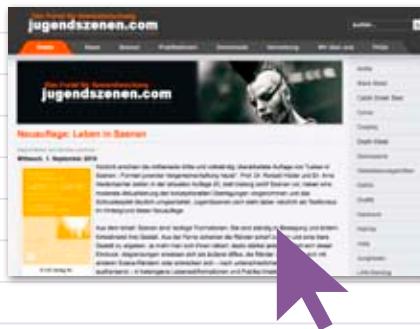


[www.podster.de](http://www.podster.de)

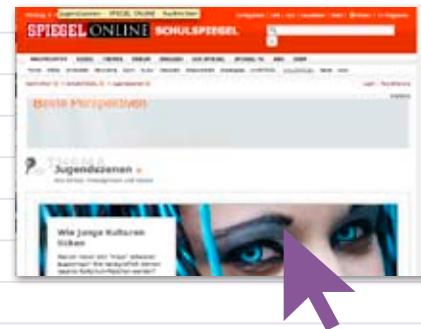


[www.podcast.de](http://www.podcast.de)

### 3.1.3 Jugend- und Musikszenen

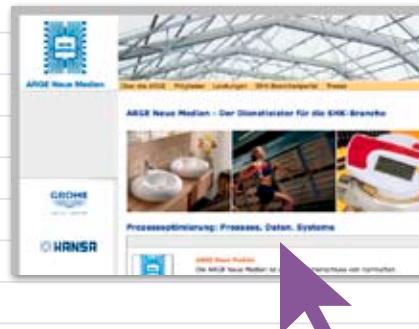


[www.jugendszenen.com](http://www.jugendszenen.com)



[www.spiegel.de/thema/jugend-szenen/](http://www.spiegel.de/thema/jugend-szenen/)

### 3.1.5 Musikberufe, Ehrenamt und FSJ



[www.arge.de](http://www.arge.de)



[www.berufenet.de](http://www.berufenet.de)



[JugendKULTur – ZDF.de](http://www.jugendkultur.de)

### 3.1.4 Musik und Gesetz



[www.irights.info](http://www.irights.info)



[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)



[www.bkj.de](http://www.bkj.de)



[www.fsjkultur.de](http://www.fsjkultur.de)



[www.plus-punkt-kultur.de](http://www.plus-punkt-kultur.de)



[www.kompetenznachweiskultur.de](http://www.kompetenznachweiskultur.de)

### 3.1.6 Angebote für Musiker



[www.popcamp.de](http://www.popcamp.de)



[www.schooljam.de](http://www.schooljam.de)

### 3.1.7 Projekte, Workshops und Multiplikatoren-Angebote



[www.cultures-interactive.de](http://www.cultures-interactive.de)



[www.jugendkulturen.de](http://www.jugendkulturen.de)



[www.jugendkulturnetz.de](http://www.jugendkulturnetz.de)



[www.culture-on-the-road.de](http://www.culture-on-the-road.de)



[www.lebenskunstlernen.de](http://www.lebenskunstlernen.de)



[www.kultur-macht-schule.de](http://www.kultur-macht-schule.de)

#### Hinweis:

Ein Großteil der Nachwuchs- und Popmusikförderung findet auf lokaler und regionaler Ebene statt. Jugend- und sozio-kulturelle Zentren sowie Kulturvereine und frei Initiativen spielen hier eine große Rolle. Die Kultur- und Jugendämter können ggf. Auskunft über Projekte vor Ort geben.



A screenshot of the 'Deutscher Bildungsserver' website. The page shows a search result for the 'Mixed Up' competition. It includes the competition title, date (10.06.2012), location (Deutschland), and a brief description. On the right side, there's a sidebar with categories like 'Anwendungsfälle', 'Lernen in Deutschland', 'Projektvorlagen', 'Alle Themen', and 'Zusammenfassungen'. A purple arrow points from the bottom right towards the center of the image.

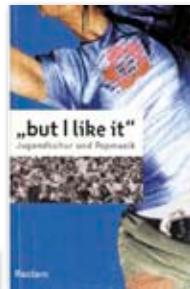
[www.mixed-up-wettbewerb.de](http://www.mixed-up-wettbewerb.de)

[www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

## 3.2 Literatur



Peter Kemper, Thomas Landhoff und Ulrich Sonnenschein:  
**„Alles so schön bunt hier“**  
Reclam, Leipzig, 2002.



Peter Kemper, Thomas Langhoff und Ulrich Sonnenschein:  
**but I like it.**  
**Jugendkultur und Popmusik.**  
Reclam, Ditzingen, 1998.



Kai-Uwe Hugger:  
**Digitale Jugendkulturen.**  
1. Aufl.  
Vs Verlag, 2009.



Klaus Farin,  
**generation kick.de.**  
**Jugendsubkulturen heute**  
Bundeszentrale für politische  
Bildung, 2001.

Jakob Kandlbinder,  
**Halbstark und cool:**  
**Ausgewählte Jugendkulturen**  
seit den 1950er Jahren,  
4. Aufl.  
Telos, 2010.



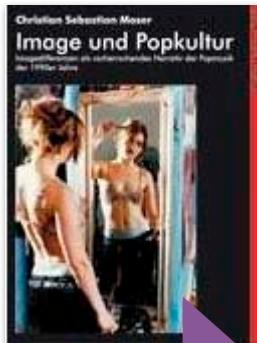
Dieter Baacke,  
**Handbuch Jugend und Musik,**  
1. Aufl.  
Leske + Budrich Verlag, 1997.



Theo Hartogh und  
Hans Hermann Wickel,  
**Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit,**  
1. Aufl. Juventa, 2004.



Christian Sebastian Moser,  
**Image und Popkultur:**  
**Imagedifferenzen als vorherrschendes**  
**Narrativ der Popmusik der 1990er Jahre,**  
1. Aufl.  
Edition Fatal, 2004.





Wilfried Ferchhoff,  
**Jugend und Jugendkulturen  
im 21. Jahrhundert:  
Lebensformen und Lebensstile,**  
1. Aufl.  
Vs Verlag, 2007.

Klaus Farin,  
**Jugendkulturen in Deutschland  
1950-1989**  
bpb Bundeszentrale für politische  
Bildung, 2006.

Klaus Farin,  
**Jugendkulturen in Deutschland  
II - 1990-2005**  
(Bonifatius Druck, 2006).

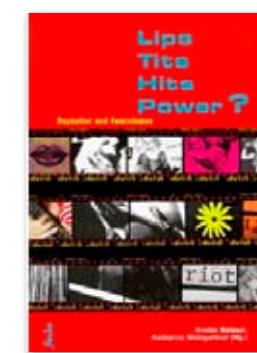
Klaus Farin,  
**Jugendkulturen zwischen  
Kommerz & Politik**  
Thomas Tilsner Verlag, 1998.

Kulturstiftung der Länder, Karin v.  
Welk und Margarete Schweizer,  
**Kinder zum Olymp! Wege zur Kultur  
für Kinder und Jugendliche,**  
1. Aufl.  
Wienand Verlag, 2004.

Ronald Hitzler, Thomas Bucher und  
Arne Niederbacher,  
**Leben in Szenen Formen jugendlicher  
Vergemeinschaftung heute,**  
2. Aufl.  
VS Verlag für Sozialw., 2005.

Anette Baldauf und  
Katharina Weingartner,  
**Lips. Tits. Hits. Power?  
Popkultur und Feminismus**  
Folio, Wien, 1998.

Renate Müller, Patrick Glogner  
und Stefanie Rhein,  
**Wozu Jugendliche  
Musik und Medien gebrauchen**  
Juventa, 2002.



## **Haftungsausschluss**

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. hat weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der hier verlinkten Seiten, noch macht er sich deren Inhalte zu eigen.

## **Urheber- und Kennzeichenrecht**

Der Herausgeber dieser Materialien ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzierte Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen.

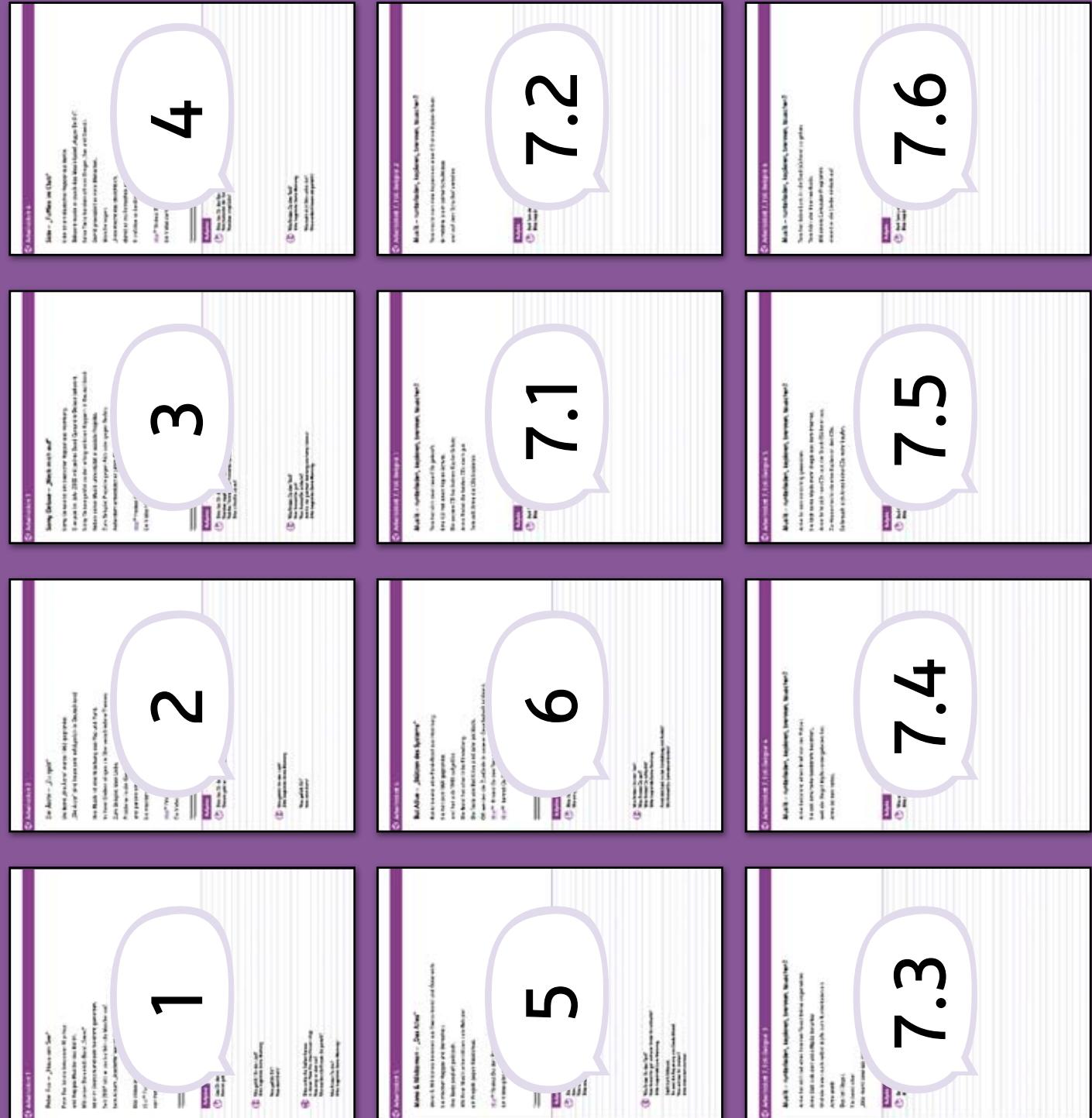
Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind!

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

# 8. Arbeitsblätter und Anhang

## zum Themenheft „Musik“



## Peter Fox – „Haus am See“

Peter Fox ist ein bekannter Hip-Hop- und Reggae-Musiker aus Berlin.  
Mit seiner Dancehall-Band „Seeed“ ist er in Deutschland sehr berühmt geworden.  
Seit 2007 tritt er auch allein als Musiker auf.  
Sein Album „Stadttaffe“ war in Deutschland sehr erfolgreich.

Das Video zu „Haus am See“ findest Du [hier<sup>35</sup>](#).  
[Hier<sup>36</sup>](#) findest Du den Text zu dem Lied „Haus am See“ von Peter Fox.

<sup>35</sup> <http://tinyurl.com/2vorrbx>

<sup>36</sup> <http://tinyurl.com/2v7q97o>

### Aufgaben

-  Wie gefällt Dir das Lied?  
Bitte begründe deine Meinung

-  Was gefällt Dir?  
Was stört Dich?

-  Bitte suche die Stellen heraus,  
in denen Peter Fox über Frauen singt.  
Was singt er über sie?  
Wie werden die Frauen dargestellt?  
Wie findest Du das?  
Bitte begründe Deine Meinung!

## Die Ärzte – „Zu spät“

Die Band „Die Ärzte“ wurde 1982 gegründet.  
„Die Ärzte“ sind heute sehr erfolgreich in Deutschland.

Ihre Musik ist eine Mischung aus Pop und Punk.  
In ihren Liedern singen sie über verschiedene Themen.  
Zum Beispiel über Liebe,  
Probleme in der Gesellschaft  
und persönliche Probleme.  
Sie machen das aber oft auf eine lustige Art.

Hier<sup>37</sup> findest Du den Text zu dem Lied „Zu spät“.  
Ein Video dazu findest Du hier<sup>38</sup>.

<sup>37</sup> <http://tinyurl.com/3xh8bm>  
<sup>38</sup> <http://tinyurl.com/36qr8wk>

### Aufgaben

-  Bitte lies Dir den Text mal durch.  
Worum geht es in dem Lied?

-  Wie gefällt Dir das Lied?  
Bitte begründe deine Meinung

- Was gefällt Dir?  
Was stört Dich?

## Samy Deluxe – „Weck mich auf“

Samy Deluxe ist ein deutscher Rapper aus Hamburg.  
Er wurde im Jahr 2000 mit seiner Band Dynamite Deluxe bekannt.  
Samy Deluxe gehört zu den erfolgreichsten Rappern in Deutschland.  
Neben seiner Musik unterstützt er soziale Projekte.  
Zum Beispiel Projekte gegen Aids oder gegen Rechts.  
Außerdem unterstützt er junge Musiker.

Hier<sup>39</sup> findest Du den Text zu dem Lied „Weck mich auf“.  
Ein Video findest Du hier<sup>40</sup>.

<sup>39</sup> <http://tinyurl.com/2eonjau>  
<sup>40</sup> <http://tinyurl.com/2f17onu>

### Aufgaben

-  Bitte lies Dir den Text des Liedes durch.  
Worüber rappt Samy Deluxe?  
Welche Themen und Probleme spricht er an?  
Bitte schreibe sie auf.

-  Wie findest Du den Text?  
Was findest Du gut?  
Was findest Du schlecht?  
Bist Du der gleichen Meinung wie Samy Deluxe?  
Bitte begründe Deine Meinung.

## Sido – „Fuffies im Club“

Sido ist ein deutscher Rapper aus Berlin.  
Bekannt wurde er durch das Musik-Label „Aggro Berlin“. Seine Texte handeln oft von Drogen, Sex und Gewalt. Damit provoziert er viele Menschen.

Manche sagen:

„Sido macht das absichtlich,  
damit er ins Fernsehen und die Zeitung kommt.  
Er möchte so berühmter werden.“

Hier<sup>41</sup> findest Du den Text zu „Fuffies im Club“.

Ein Video zum Lied findest Du hier<sup>42</sup>.

<sup>41</sup> <http://tinyurl.com/28fenxs>

<sup>42</sup> <http://tinyurl.com/2ba6gcy>

### Aufgaben



Bitte lies Dir den Text durch.

Was bedeutet der Text?

Worüber singt Sido?



Wie findest Du den Text?

Bitte begründe Deine Meinung.

Wie stellt sich Sido selbst dar?

Wie werden Frauen dargestellt?

## Mono & Nikitaman – „Das Alles“

Mono & Nikitaman kommen aus Deutschland und Österreich.  
Sie machen Reggae und Dancehall.

Ihre Texte sind oft politisch.

Mit ihrer Musik unterstützen sie zum Beispiel ein Projekt gegen Rassismus.

Hier<sup>43</sup> findest Du den Text zu „Das Alles“.  
Ein Video gibt es hier<sup>44</sup>.

<sup>43</sup> <http://tinyurl.com/29dz78y>  
<sup>44</sup> <http://tinyurl.com/kv73d2>

### Aufgaben

-  Bitte bildet Gruppen zu dritt und lest Euch den Text durch.  
Worum geht es in dem Lied?  
Was wollen Mono & Nikitaman ändern?  
Bitte erstellt eine Liste.



Wie findet Ihr den Text?

Was findet Ihr gut und was findet Ihr schlecht?

Bitte begründet Eure Meinung.

Stellt Euch bitte vor,

Ihr seid die Regierung von Deutschland.

Was würdet Ihr ändern?

Bitte diskutiert darüber.

## But Alive – „Stützen des Systems“

But Alive war eine Punk-Band aus Hamburg.  
Sie hat sich 1991 gegründet  
und hat sich 1999 aufgelöst.  
Die Band hat eine linke Einstellung.  
Die Texte von But Alive sind sehr politisch.  
Oft werden die Zustände in unserer Gesellschaft kritisiert.  
Hier<sup>45</sup> findest Du den Text zu „Stützen des Systems“.  
Hier<sup>46</sup> kannst Du Dir das Lied anhören.

45 <http://tinyurl.com/2am27fx>

46 <http://tinyurl.com/29gmmf3>

### Aufgaben



Bitte lies Dir den Text durch.

Worum geht es in dem Lied?



Wie findest Du den Text?

Was findest Du gut?

Was findest Du schlecht?

Bitte begründe Deine Meinung.

Passt das Lied zu der Einstellung von Punks?

Wo findest Du Gemeinsamkeiten?

## Musik – runterladen, kopieren, brennen, tauschen?

Tom hat sich zwei neue CDs gekauft.

Eine CD hat einen Kopier-Schutz.

Die andere CD hat keinen Kopier-Schutz.

Anna findet die beiden CDs auch gut.

Tom soll Anna die CDs kopieren.

### Aufgabe



Darf Tom beide CDs kopieren?

Bitte begründe Deine Meinung.

## Musik – runterladen, kopieren, brennen, tauschen?

Tom macht nun viele Kopien von einer CD ohne Kopier-Schutz.  
Er möchte sie in seiner Schulklasse  
und auf dem Schulhof verteilen.

### Aufgabe

 Darf Tom die Kopien an so viele Leute verteilen?

Bitte begründe Deine Meinung.

## Musik – runterladen, kopieren, brennen, tauschen?

Anne hat sich bei einer Internet-Tauschbörse angemeldet.

Anne lädt sich dort viele Mp3s herunter.

Und sie bietet auch selbst Mp3s zum Runterladen an.

Anne weiß:

Das ist illegal.

Sie denkt aber:

„Das merkt sowieso keiner.“

### Aufgabe



Denkt Anne da richtig?

Bitte begründe Deine Meinung.

## Musik – runterladen, kopieren, brennen, tauschen?

Anne bekommt einen Brief von der Polizei.  
Sie soll eine hohe Geldstrafe bezahlen,  
weil sie illegal Mp3s runtergeladen hat.  
Anne ist nun ratlos.

### Aufgabe



Was sollte Anne nun tun?

Bitte begründe Deine Meinung.

## Musik – runterladen, kopieren, brennen, tauschen?

Anne ist nun vorsichtig geworden.  
Sie lädt keine Mp3s mehr illegal aus dem Internet.  
Anne leihst sich nun CDs aus der Stadt-Bücherei aus.  
Zu Hause macht sie eine Kopie von den CDs.  
So braucht sich Anne keine CDs mehr kaufen.

### Aufgabe



- Darf Anne die CDs aus der Stadt-Bücherei kopieren?  
Bitte begründe Deine Meinung.

## Musik – runterladen, kopieren, brennen, tauschen?

Tom hat keine Lust, in die Stadtbücherei zu gehen.

Tom hört viel Internet-Radio.

Mit einem Computer-Programm nimmt er die Lieder einfach auf.

### Aufgabe



Darf Tom Lieder aus dem Internet-Radio aufnehmen?

Bitte begründe Deine Meinung.